



© CONCERN Makayla Palazzo

HAITI NACH DEM ERDBEBEN

Die Menschen brauchen unsere Hilfe nach der Katastrophe umso dringender

Die Situation

Mit einer Stärke von 7,2 auf der Richterskala erschütterte das Erdbeben am Morgen des 14. August 2021 den Süden Haitis. Bisher sind nach der Katastrophe mehr als 2.200 Todesfälle und mehr als 12.000 Verletzte bestätigt. Insgesamt sind rund 828.000 Menschen von dem Beben betroffen. Die Krankenhäuser in Haiti sind überlastet und es fehlt an medizinischer Ausrüstung. Vielerorts haben die Menschen keinen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser. Häuser und Infrastruktur wurden zerstört – das ganze Ausmaß der Erdbebenkatastrophe ist noch nicht absehbar.

„Es wird eine große Herausforderung, die Dörfer und zerstörten Hospitäler mit Hilfsgütern zu erreichen. Viele Menschen dort haben nicht nur das letzte große Erdbeben erlebt, sondern auch besonders unter den Folgen des Hurricanes Matthew 2016 gelitten. Nun hat diese Katastrophe erneut ihre Existenzgrundlagen zerstört,“ sagt Annalisa Lombardo, Landesdirektorin der Welthungerhilfe in Haiti.

Die aktuellen Bilder aus Haiti wecken Erinnerungen an das schwere Erdbeben im Jahr 2010, bei dem etwa 200.000 Menschen starben und über 300.000 verletzt wurden. Schon vor diesem verheerenden Ereignis galt Haiti als ärmstes Land der westlichen Hemisphäre. 2020 war knapp die Hälfte der Bevölkerung unterernährt. Fast 80 Prozent der Einwohner*innen leben unterhalb der Armutsgrenze von 1,90 US-Dollar am Tag; etwa die Hälfte muss mit weniger als einem US-Dollar auskommen, rund 76 Prozent der Kinder unter fünf Jahren sind unterernährt. Ein Brot kostet derzeit umgerechnet 1,60 Dollar, ein Liter Speiseöl einen Dollar. Mindestens 3,67 Millionen Menschen (35 Prozent der Bevölkerung) benötigen dringend Nahrungsmittelhilfe. Wieder trifft die Katastrophe die Ärmsten der Armen.

Das tun wir vor Ort

Mit unseren Partnern aus dem europäischen Netzwerk Alliance2015 ermitteln wir derzeit die akuten Bedarfe und stellen 100.000 Euro Soforthilfe für erste Nothilfemaßnahmen bereit. Der Bedarf der Menschen ist jedoch viel höher.

- Vorrangig ist zunächst die Bereitstellung von sauberem Wasser, Unterkünften und Nahrungsmitteln. Wir unterstützen die Menschen in Kooperation mit unserer Alliance2015-Partnerorganisationen ACTED in der Wasserversorgung.
- Darüber hinaus koordinieren wir die Versorgung von Betroffenen mit direkter finanzieller Unterstützung (cash transfer) über unseren lokalen Partner FODES.
- Mit unseren Partnern bereiten wir weitere Hilfsmaßnahmen vor. Die Situation vor Ort erfordert möglicherweise in den kommenden Wochen und Monaten, dass wir unsere Maßnahmen anpassen.
- Die Schwerpunkte unserer Arbeit in Haiti generell sind: Katastrophenvorsorge, Nothilfe und Wiederaufbau, ländliche Entwicklung, Ernährungssicherheit und Verbesserung der Basisinfrastruktur (insbesondere Bewässerungs- und Trinkwasser-Infrastruktur/ WASH) sowie Ressourcenmanagement und Stärkung der Zivilgesellschaft.

Projektland:	Haiti
Schwerpunkt:	Humanitäre Hilfe
Zielgruppe:	Menschen in den Erdbebenregionen im Süden Haitis
Projektlaufzeit:	Start 08/2021
Spendenbedarf:	100.000 Euro Eigenmittel, der Bedarf ist weitaus höher



Die Zerstörung im Süden des Landes ist größer als bei dem verheerenden Erdbeben im Jahr 2010.



Die Menschen brauchen dringend Trinkwasser. Darum werden zuerst Wassertanks errichtet.



Gemeinsam mit unserem Partner ACTED versorgen wir Betroffene des Erdbebens mit Trinkwasser.

Die Menschen brauchen unsere Hilfe

Die Erdstöße des Bebens waren diesmal sogar noch stärker als beim Erdbeben im Jahr 2010. Nur wenige Tage später wurden die Opfer des Erdbebens von Tropensturm „Grace“ heimgesucht. Dieser hatte Starkregen mit sich gebracht und Schlammlawinen und Erdbeben ausgelöst. Das Erdbeben traf vor allem den Süden und die Provinz Nippes. Ein Gebiet, das zu den ärmsten der Insel mit einer schlechten Infrastruktur gehört. Die einzige Straße aus der Hauptstadt Port-au-Prince in diese Provinz führt durch Gegenden, die seit Juni unter der Kontrolle von bewaffneten Gruppen stehen. Denn die Katastrophe trifft den Karibikstaat zu einer Zeit, die ohnehin von politischer Instabilität, wirtschaftlicher Misere und großer Not geprägt ist. Im Juli wurde der damalige Präsident Jovenel Moïse ermordet. Gleichzeitig leidet Haiti schwer unter den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie und das Land hat bisher kaum Impfstoffe zur Verfügung. In den letzten Jahren haben Zahl und Heftigkeit von Wirbelstürmen, Überschwemmungen und Erdbeben zugenommen. Teilweise ist das Problem hausgemacht: Wälder, die Boden und Wasser sonst bremsen, wurden an vielen Hängen für Brennholz gerodet. Hier ist die Welthungerhilfe mit Aufforstungsprogrammen aktiv.

Wie Sie mit Ihrer Spende helfen können:

23 Euro kostet ein Paket mit Hygieneprodukten als Grundversorgung für eine Familie.

Für 159 Euro ist ein Wassertransporter einsatzbereit. Wir planen, drei Gemeinden mit jeweils 64 Wassertransportern zu versorgen. Das bedeutet einen Monat lang Trinkwasser für 15.000 Menschen.

Bis zu 500 Familien erhalten monatlich jeweils 155 Euro in bar für den dringendsten Bedarf.

Warum Welthungerhilfe

In Haiti förderte die Welthungerhilfe 2020 insgesamt sieben Projekte und erreichte damit 60.000 Menschen. Aktuell arbeiten rund 100 einheimische und vier entsendete internationale Mitarbeiter*innen im Land. Mit einer Spende engagieren Sie sich wirksam für Menschen in Not, denn diese erhalten dringend benötigte und auf den jeweiligen Bedarf zugeschnittene Unterstützung. Werden Sie Partner im Kampf gegen den Hunger und treten Sie für gerechte Lebensbedingungen ein.

Wir bieten Ihnen

- eine transparente Berichterstattung
- Kommunikationsmaterial, das Ihr Engagement für Sie und Ihre wichtigsten Zielgruppen erlebbar macht
- eine hohe Qualität und Umsetzungskompetenz
- starke lokale Partner in unseren Projektländern
- eine hohe Wirksamkeit unserer Maßnahmen
- fast 60 Jahre Erfahrung



„Die Situation ist dramatisch. Es wird eine große Herausforderung, die Dörfer und zerstörten Hospitäler mit Hilfsgütern zu erreichen.“

Annalisa Lombardo, Landesdirektorin der Welthungerhilfe in Haiti

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen zu Ihrem Engagement?

Wir beraten Sie gerne!



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln

Deutsche Welthungerhilfe e. V.
Friedrich-Ebert-Straße 1
53173 Bonn
Tel. 0228 22 88-0
info@welthungerhilfe.de
www.welthungerhilfe.de